

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 233.

Montag den 21. August.

1865.

Bekanntmachung.

Das Museum wird Montag den 21. d. M. von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr für alle Theilnehmer am Feuerwehrtage, welche sich als solche durch Uniform oder Festkarte legitimiren, unentgeltlich geöffnet sein.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, am 18. August 1865. Dr. G. Stephani. Schleißer.

Prolog

zum VI. deutschen Feuerwehrtage in Leipzig am 20. August 1865
von Theodor Apel.

Gesprochen von Frä. Marie Gröffer.

Der Feste waren viel in diesen Jahren:
Erinn'ung feierte den heil'gen Krieg,
Die Enkel rühmten ihrer Väter Schaaren,
Die stark gerungen um den theuren Sieg;
Die Jugend, die frisch, fröhlich, fromm und frei
Nach muth'ger That sich sehnt in Friedenstagen,
Liebt ihre Kraft im männlich kühnen Wagen
Und pflegt die Kunst der edlen Turnerei;
Und wo der Busen im Begeisterungsdrange
Ausströmen muß, was ihn so mächtig hebt,
Da tönt das Lied im brausenden Gesange,
Der tausendstimmig auf zum Himmel strebt! —
So will's die Zeit, sie will, daß sich der Mann
Dem Mann vereint zu würdig edlen Werke,
Damit, was Einer nie vollbringen kann,
Errungen werde durch vereinte Stärke!

So einten sich des Friedens starke Heere:
Den Sängerbund verkündet Festgesang,
Der Blüthe Knall den Kampf um Schützenschere
Und preist den Meister, dem der Schuß gelang.
Raum sind verrauscht der stücht'gen Jahre zwei,
Da grüßt' ich hier der deutschen Turner Massen,
Bon nah und ferns zogen sie herbei
Und wogten durch die festgeschmückten Gassen!
Gut Heil! gut Heil! so klang's und tönt' es wieder,
Vor Lust belebten sich der Häuser Wände,
Ein Blumenregen fiel von oben nieder,
Und Wirth und Gäste drückten sich die Hände!

So war das Turnersfest, so war die Feier
Der Völkerschlacht in jenem Jubeljahr,
Und jetzt — kaum fiel nach Dresdens Fest der Schleier,
Heb' ich ihn neu vor Dir, du wahre Schaar!

Euch lieben Gäste ruf' ich hochehrent
Entgegen laut ein herzlich Willkommen,
Wer für der Brüder Glück Gefahr nicht scheut,
Wird überall mit Ehren aufgenommen!
Seid tausendfach mit Dank und Gruß geehrt
Hier in Thalia's vielbedrohten Hallen,
Die, wenn Ihr nicht den Feuerluthen wehrt,
Den Flammen nur zu leicht als Opfer fallen! —
Ihr tapf'ren Streiter mit dem Element,
Seht Euer Bild in Schiller's Meisterwerke,
Im Schützen Tell, noch heute preist und kennt
Die Nachwelt seines sichern Pfeiles Stärke!

Denn sicher, wie der Pfeil von Tell's Geschöß,
Soll Eurem Rohr der Wasserstrahl entfliegen,
Soll treffen, soll den glüh'nden Brand besiegen,
Wenn rettend er auf ihn herniedersloß!

Heut' droh'n uns nicht des Feuers wilde Flammen,
Zum Feste kamst Du, starker Wehrverein,
Der Freunde Ruf führt heute Dich zusammen,
In meine Mauern jogst Du jubelnd ein:
So laß es freundlich Dir bei uns gefallen,
Was ich Dir bieten kann, ich biet' es gern!
Gut Heil! Du deutschen Volkes kräft'ger Kern,
Du Freund im Glück, in Noth Du Rettungsstern!
Nimm den Willkommensgruß hier in Thalia's Hallen!

Der sechste deutsche Feuerwehrtag.

III.

Leipzig, 20. August. Trotz des unfreundlichen Wetters prangte heute die Stadt in reichem Festes Schmucke, und auf den Straßen entwickelte sich ein ungewöhnlich reges Leben. Von allen Theilen Deutschlands trafen Schaaren von Feuerwehrlenten ein, denen die Gastfreundschaft der Bewohner ausnahmslos ein gastliches Unterkommen bereitet hat. Auf den Bahnhöfen befanden sich bei Ankunft derzüge Mitglieder des Ordnungsausschusses, welche die eintreffenden Gäste durch Turnernaben nach dem Wohnungsbüreau im Rathhause geleiten ließen. Das lustige und bewegte Treiben in den reich besagten Straßen bot Momente, welche in der That an die Herrlichkeit des Turnfestes zu erinnern geeignet waren.

Abends 8 Uhr fand die feierliche Bewillkommung der Gäste im Schützenhause statt, dessen sämtliche Räume von den bunten Schaaren der Feuerwehrmannschaften erfüllt waren. Fast jede einzelne Feuerwehr unterscheidet sich von allen übrigen durch Tracht, Ausrüstung, Abzeichnung, Farbe und Schnitt u.; aber der Geist, der in allen Angehörigen dieses großen gemeinnützigen Bundes lebt, einigte sämtliche Glieder desselben in schönster Harmonie. Nebenbei bemerkt, konnte man unter dieser Masse hochachtungswerther „Steifleinernen“ oft recht imponirende, kraft- und markvolle, ja hier und da wahrhaft herkulische Gestalten beobachten, deren gewichtiges Einberwandeln alle Klagen über Verweichlichung oder Degenerirung des heranwachsenden Geschlechts Lügen zu strafen vermochte; und daß auch noch eine hübsche Anzahl grantköpfiger Männer, die über des Lebens Blüthe längst hinaus sein dürften, sich munter und frisch unter den jungen Gesellen bewogte, mag ein schönes Zeugniß ablegen sowohl für die wohlhaltende Kraft dieser Bejahrteren, wie für die edle und hohe Sache, deren Dienst sie sich, trotz ihres vorgeklärten Alters, doch noch immer weihen zu müssen glauben. Im Garten des Schützenhauses spielte das Musikchor des 4. Jägerbataillons begeisterte Weisen, während der Zöllnerbund mit altgewohnter Meisterschaft eine Reihe von Gesängen vortrug. Zur Begrüßung der Gäste betrat Herr Stadtrath Rose die Rednerbühne. In kräftigen und gedrungnen Worten schilderte er das gemeinnützige und erhabene Ziel, welches die Feuerwehr-Vereine sich vorgesetzt, und die Wichtigkeit derselben für jedes Gemeinwesen; schließlich hieß er die Gäste im Namen der Stadt Leipzig willkommen, wünschte ihren Arbeiten den besten Fortgang, und brachte ein Hoch aus auf den sechsten deutschen Feuerwehrtag. Nachdem der Zöllnerbund noch mehrere Lieder vorgetragen, sprach ein Gast den Dank der Versammelten für die von Seiten unserer Stadt abermals bewährte Gastfreundschaft aus, wurde aber gegen den Schluß seiner Rede durch einen plötzlich hereinbrechenden Regenschauer unangenehm gestört.

Noch bis in die späte Nacht wogte das lustige Treiben der Gäste in den Räumen des Schützenhauses.

Heute früh 6 Uhr ertönte Bedruf durch die Straßen der Stadt. Um 8 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Central- und Localausschusses, so wie die anwesenden Commandanten von Feuerwehren im Schützenhause zu einer Vorbefprechung für den Feuerwehrtag, welcher letztere um 10¹/₂ Uhr im großen Saale des Schützenhauses abgehalten wurde. Ueber die Verhandlungen derselben berichten wir morgen im Zusammenhange.

Verschiedenes.

Leipzig, 20. August. Gestern Abend hatten sich die auf Einladung des hiesigen deutschen Schriftstellervereins behufs Begründung eines Vereins zur Wahrung der gesammten Interessen des